

Presseinformation

Austrian Cooperative Research

ACR Kooperationspreis 2018: Perenium – Polymerbasierte Zementstabilisierung

Schnellere Bauzeit, niedrigere Kosten und weniger Belastung für die Umwelt: Die neu gegründete Adinotec GmbH hat eine innovative Frostsicherung für Straßen entwickelt. „Perenium“ heißt das Produkt, das der bisher gegen Frostschäden eingesetzten Art der Tragschicht Konkurrenz macht. Zur Marktreife gebracht wurde Perenium gemeinsam mit dem Forschungspartner Smart Minerals GmbH – innerhalb von nur sechs Monaten. Dafür wurden sie am 1. Oktober mit dem ACR Kooperationspreis 2018 ausgezeichnet.

Wien, 2. Oktober 2018. Wo im Straßenbau üblicherweise eine Tragschicht zum Beispiel aus Schotter eingesetzt wird, setzt die Innovation von Adinotec auf ein Polymer: Perenium. Dieser Zusatzstoff stabilisiert in Kombination mit Zement die Tragschichten und schützt sie vor Frostschäden. Adinotec bietet Perenium heute in trockener und flüssiger Form an; es gibt Tochterunternehmen in Indien, in Polen und in der Slowakei. Leicht war der Weg dahin nicht: „Es war viel Überzeugungsarbeit“, sagt der Geschäftsführer der Adinotec, Michael Salzmann. „Das geht nur mit einem in der Branche absolut anerkannten Forschungspartner.“

Michael Salzmann kann jetzt bereits daran denken, sein Unternehmen Adinotec zu vergrößern: Innerhalb von nur sechs Monaten ist es dem jungen Wiener Technologieunternehmen mit gerade einmal vier Mitarbeitern gelungen, seine Innovation erfolgreich zur CE-Zertifizierung zu führen. „Anhand der Testergebnisse können wir belegen, dass wir ein hervorragendes Produkt haben, das das Vertrauen unserer Kunden verdient“, sagt Michael Salzmann. Möglich wurde die außergewöhnliche Geschwindigkeit durch die Kooperation mit Smart Minerals, einem Forschungsunternehmen, das zur Vereinigung der österreichischen Zementindustrie (VÖZ) und der TU Wien gehört. „Wir hatten zwei Vorteile“, erläutert Projektleiter und Smart Minerals-Geschäftsführer Stefan Krippl: „Nummer eins: Wir hatten das volle Vertrauen unseres Auftraggebers. Wir haben uns auf das Ziel verständigt, aber der Weg dahin war uns überlassen. Das heißt, wir durften scheitern. Nummer zwei: Wir können mit der im Haus befindlichen Zertifizierungsstelle auch gleich die Zulassung eines Produktes abwickeln.“

Perenium stellt für die Baubranche eine ziemliche Revolution dar, weil Schottertragschichten zur Stabilisierung des Unterbaus verzichtet werden kann. Die Verbesserung des Frostschutzes entsteht durch den Zusatz des Polymers. „Perenium erhöht die Frostbeständigkeit ohne die Druckfestigkeit zu erhöhen“, erläutert Stefan Krippl. „Eine höhere Festigkeit könnte zu Reflexionsrissen führen, daher versucht man das zu vermeiden. Dass Perenium in Kombination

mit Zement und einer Gesteinskörnung ausreicht, um die Frostbeständigkeit zu verbessern, hat uns selbst überrascht.“

Für die Umwelt scheint Perenium ein Gewinn zu sein: So können die vor Ort vorhandenen Materialien in der gegebenen Gesteinskörnung für die Tragschicht eingesetzt werden. So werden Baustellenfahrten, etwa für Baumaterial, reduziert. Die Bauzeit ist kürzer und damit sinken die Kosten. Michael Salzmann rechnet damit, dass Perenium in Zukunft vor allem bei der Sanierung von Straßen eine zunehmend wichtige Rolle spielen wird.

Dass die Baubranche Innovationen gegenüber skeptisch sei, glauben übrigens weder Salzmann noch Krispel: „Die Baubranche mag konservativ sein, aber sie muss auch Langlebigkeit und Sicherheit garantieren können“, so Stefan Krispel.

Das sagt die Jury

Die Jury hebt die „Qualität und Wirkung“ sowie das Erreichen der CE-Zertifizierung besonders positiv hervor. Das Produkt könne außerdem „zu hohen Ressourceneinsparungen führen und damit positive Nachhaltigkeitseffekte generieren“.

Fotos <https://www.acr.ac.at/presseaussendungen/>

Video <https://youtu.be/II4C0wZ3-Tw>

Rückfragen

Mag. Rita Kreamsner
Öffentlichkeitsarbeit
ACR – Austrian Cooperative Research
Haus der Forschung, Sensengasse 1, 1090 Wien
Tel. 01 219 85 73-12, kreamsner@acr.ac.at

Über den ACR Kooperationspreis

Der ACR Kooperationspreis zeichnet eine erfolgreiche Innovation von einem österreichischen KMU mit einem ACR-Forschungsinstitut aus. Bewertet werden etwa Innovationsgehalt, praktische Anwendbarkeit, wirtschaftlicher Erfolg, Auswirkung auf die Wettbewerbssituation und Beschäftigungseffekte. Die Jury setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern folgender Stellen zusammen: Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, KMU Forschung Austria, Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG, Rat für Forschung und Technologieentwicklung, Industriellenvereinigung, Wirtschaftskammer Österreich.

Über die ACR

Die ACR – Austrian Cooperative Research ist Dachverband und Interessenvertretung für kooperative Forschungsinstitute. Die ACR-Institute betreiben angewandte Forschung, Entwicklung und Innovation, speziell für KMU. Dazu kommen Prüfen, Inspizieren und Zertifizieren sowie Technologietransfer und Wissenstransfer. Damit trägt die ACR dazu bei, dass Innovation auch in mittelständischen Unternehmen präsent ist und hier Hürden beim Zugang zu Forschung und Entwicklung abgebaut werden. Gleichzeitig sind ACR-Institute wichtige Schnittstellen von Wissenschaft und Großbetrieben (national und international) in Richtung KMU. 2017 erwirtschafteten die ACR-Institute mit 775 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Gesamtumsatz von 64,4 Millionen Euro. www.acr.ac.at